



Universität Vechta
University of Vechta

Selbständige als Grenzgänger des Arbeitsmarktes - Fragen der sozialen Sicherung -

Uwe Fachinger

„Selbständigkeit im Lebenslauf –
Zur Flexibilisierung von Arbeit und Geschlechterverhältnissen“

Harriet Taylor Miller-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung

14. Juni 2013 in Berlin

Gliederung

- Problemaufriß
- Konstruktionsprinzipien
 - Finanzierung
 - Leistung
- Einige empirische Fakten
- Fazit

Problemaufriß

- Selbständig Erwerbstätige sind eine heterogene Gruppe und umfassen ein breites Spektrum von sozial und materiell sehr etablierten Gruppen bis hin zu sogenannten „Randgruppen der Gesellschaft“
- Letztere haben im Verlauf der letzten Jahrzehnte deutlich zugenommen
 - Unstetigkeit,
 - Heterogenität,
 - Destandardisierung,
 - Erwerbssprekarisierung und
 - Hybridisierung

Problemaufriß

- Zu diesen gehören auch diejenigen, die sich als Grenzgänger des Arbeitsmarktes charakterisieren lassen
 - Instabile Erwerbstätigkeit / Unstete Erwerbsbiographie
 - Wechsel zwischen abhängiger und selbständiger Tätigkeit
 - Mehrfachbeschäftigung
 - Hohes Risiko der
 - Arbeits- bzw. Auftragslosigkeit
 - Zahlungsausfälle
 - Geringe Einkommen
 - Hohe Einkommensmobilität

Problemaufriß

- Die Entwicklung ist nicht nur negativ zu sehen, im Haushaltskontext kann selbständige Erwerbstätigkeit auch Ausdruck sein von
 - Freie Gestaltung der Arbeitszeit (potentiell hohes Maß an Zeitsouveränität)
 - Lage
 - Tag – Woche – Monat – Jahr
 - Volumen
 - Ergänzendes Einkommen
 - Reduzierung der materiellen Abhängigkeit

Problemaufriß

- Soziale Sicherung
 - Potentielle Möglichkeiten der materiellen Absicherung allgemeiner Lebensrisiken und
 - Potentielle Probleme aufgrund der Spezifika der „Grenzgänger des Arbeitsmarktes“

Problemaufriß

- Selbständig Erwerbstätige stehen vor dem Problem der Absicherung sozialer Risiken
 - Welche Risiken
 - Welche Möglichkeiten
 - Beurteilung der Möglichkeiten
 - Aus individueller Sicht
 - Sparfähigkeit
 - Sparbereitschaft
 - Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht (gesamtgemeinschaftlicher Sicht)
 - Vermeidung externer Effekte

Soziale Sicherung für Selbständige

Soziales Risiko	Form der Absicherung		Sonderregeln
Materielle Absicherung des Risikos der Langlebigkeit	Freiwillige Versicherung	Private Versicherung oder GRV	Für bestimmte Gruppen Versicherungspflicht in der GRV oder in Sondersystemen
Materielle Absicherung des Risikos der Krankheit	Pflichtversicherung	Private Krankenversicherung	Unter bestimmten Bedingungen freiwillig in einer GKV
Materielle Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit	Pflichtversicherung	Private Pflegeversicherung	Unter bestimmten Bedingungen freiwillig in einer GPV
Materielle Absicherung der Risiken Auftragslosigkeit (Arbeitslosigkeit) sowie Ausfall von Zahlungseingängen	Keine Versicherung	Private Versicherung ist aufgrund der Abhängigkeit der Auftragslosigkeitsrisiken sowie von Informationsasymmetrie nicht möglich	Unter bestimmten Bedingungen nach der Existenzgründung freiwillige Weiterversicherung in der Arbeitslosenversicherung
Berufsunfall	Freiwillige Versicherung	Berufsgenossenschaft	In einzelnen Berufen versicherungspflichtig

Problemaufriß

- Zur Identifikation der mit der Absicherung sozialer Risiken verbundenen Fragen bzw. zur Identifikation und Charakterisierung von Problemen sind die grundlegenden Konstruktionskriterien zu behandeln

Konstruktionsprinzipien

- Dies betrifft die
 - Definition und Erfassung der versicherungspflichtigen Personen
Definition ist schwierig und bis dato im Prinzip nicht gelungen
- Es müßte eine positive Definition der jeweiligen Gruppen erfolgen. Bisher existiert diese für selbständig Erwerbstätige nicht
 - Charakterisierung, u. a.
 - Weisungsunabhängig
 - Keine organisatorische Eingliederung
 - Gestaltungsfreiheit
 - Wechselnde Auftraggeber
 - Unternehmerisches Risiko
- Zeitgleichheit von selbständiger und abhängiger Erwerbstätigkeit
- Bei freiwilliger Absicherung ist eine Erfassung der Personen nicht erforderlich

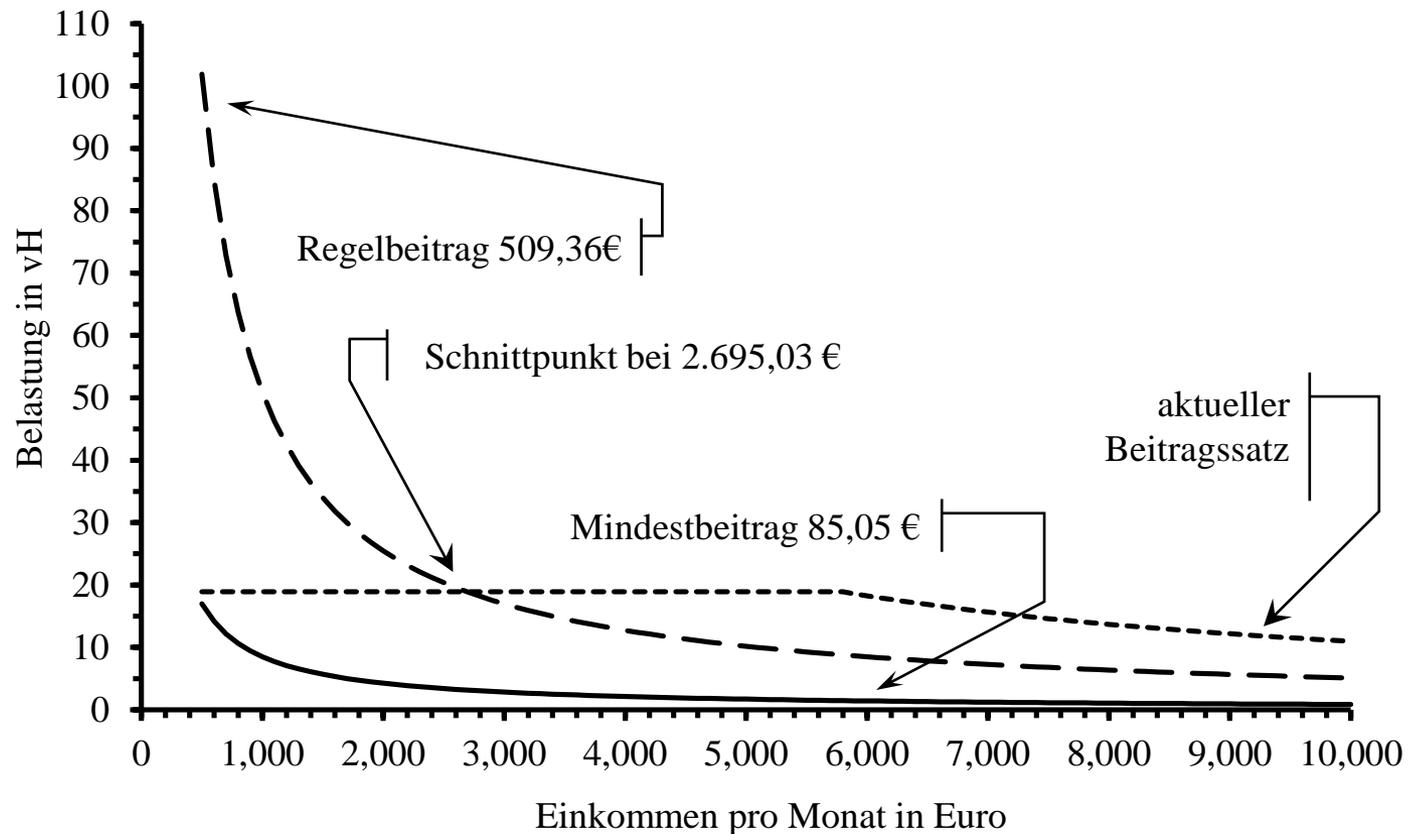
Konstruktionsprinzipien: Finanzierung

- Festlegung
 - der Bemessungsgrundlage und
 - des Tarifs
- Gewährleistung eines stetigen Mittelzuflusses

Durch die Unregelmäßigkeit der Einkommensentstehung besteht die Gefahr der Zunahme von Ausfällen der Beitragsentrichtung

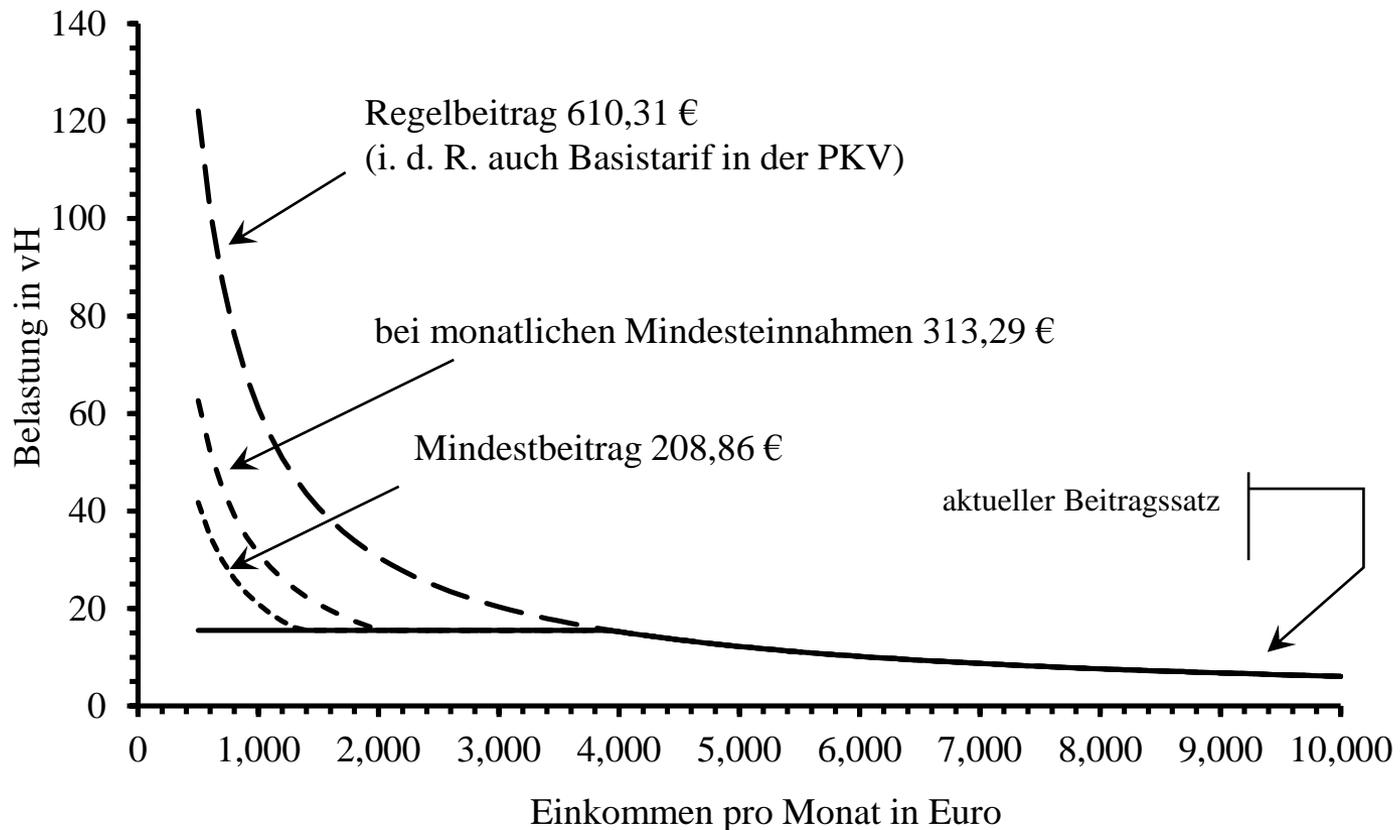
Konstruktionsprinzipien: Finanzierung

Festbeträge und einkommensbezogene Beiträge Beispiel GRV



Konstruktionsprinzipien: Finanzierung

Festbeträge und einkommensbezogene Beiträge Beispiel GKV



Materielle Absicherung bei Auftragslosigkeit (Arbeitslosigkeit)

- Freiwillige Weiterversicherung in der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung (§ 28a SGB III)
- Kopfbeitrag (§ 345b Nr. 2 SGB III)
 - Bemessungsgrundlage
 - 50 % der monatlichen Bezugsgröße
(2013: 2.695,00 € West / 2.275,00 € Ost)
in der Startphase und damit 40,43 € (West) bzw. 34,13 € (Ost)
 - ansonsten 100 % der monatlichen Bezugsgröße und damit 80,85 € (West) und 68,25 € (Ost)

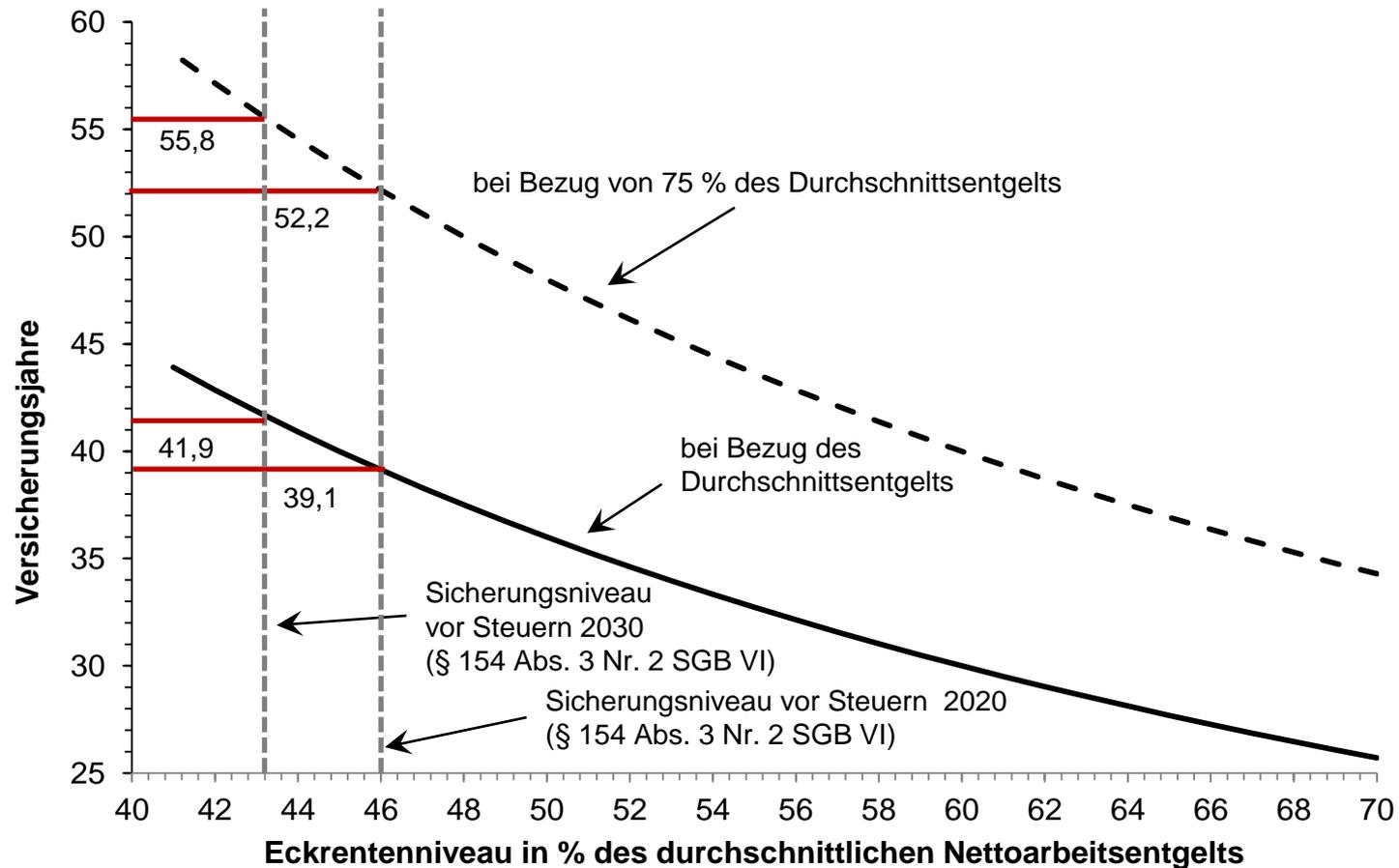
Konstruktionsprinzipien: Leistungen

- Definition des die Leistung auslösenden Tatbestands
 - Problem bei Selbständigen – ab wann gilt Auftragslosigkeit
- Leistungshöhe
 - Äquivalenz
bei gleicher Beitragsleistung unterschiedliche Leistungshöhen in privater Altersvorsorge
 - Bei Nichtzahlung der Prämien
Ruhen der Leistungen in PKV
 - Notversorgung: der Versicherer haftet ausschließlich für Aufwendungen zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sowie bei Schwangerschaft
 - Einordnung in den Basistarif

Konstruktionsprinzipien: Leistungen

- Tarifgestalt bzw. Dynamisierung
 - Bei privater Altersvorsorge keine Dynamisierung bezogen auf Preis- bzw. Lohnentwicklung
- Schutz der erworbenen Ansprüche
 - Ruhen der Leistungen in PKV
Basistarif entspricht in der Regel dem Regelbeitrag in der GKV

Erforderliche Versicherungsjahre für eine gRV-Rente auf Grundsicherungsniveau (40 % des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts)



Konstruktionsprinzipien: Leistungen

- Materielle Absicherung bei Auftragslosigkeit (Arbeitslosigkeit)
- „Fiktive Bemessung“

Fiktives Arbeitsentgelt nach Qualifikationsgruppen (§ 132 Abs. 2 SGB III)

- für Hochschul-/Fachhochschulausbildung 300stel der Bezugsgröße
- für Fachschulabschluß, Meister o. ä. 360stel der Bezugsgröße
- für Ausbildungsberuf 450stel der Bezugsgröße
- bei keiner Ausbildung 600stel der Bezugsgröße

... pro Tag

- Monatlich
 - 3.234 € / 2.730 €
 - 2.695 € / 2.275 €
 - 2.156 € / 1.820 €
 - 1.617 € / 1.365 €

- Probleme beim Statuswechsel
 - Insbesondere bei kapitalfundierte Systemen
 - Systeme sind nicht aufeinander abgestimmt und folgen anderen Logiken
- Absicherung ist grundsätzlich abgestellt auf Kontinuität
 - Sowohl bei freiwilliger als auch bei obligatorischer Absicherung

Empirie

- Notwendigkeit von Längsschnittanalysen
 - insbesondere bei Grenzgängern
 - Problem der Identifikation von Alters-, Perioden- und Kohorteneffekten, da in Querschnittsdaten nur die Situation zu einem Zeitpunkt erfaßt wird
 - Situation im Längsschnitt kann ganz anders sein
 - Übergangsstadium
 - Startphase
 - Problem der „Verstetigung“ der Instabilität

Empirie

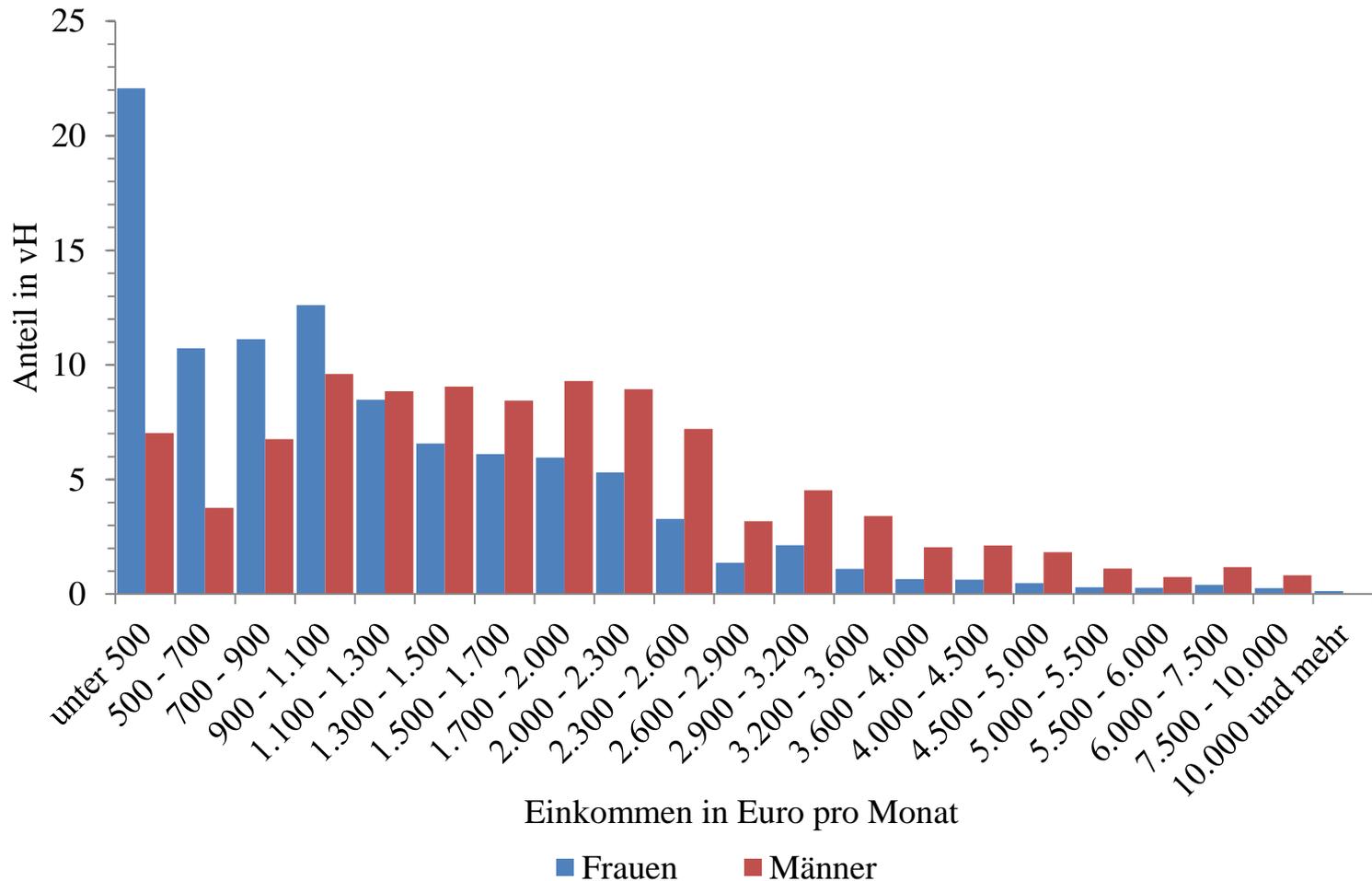
- Datengrundlage
 - Berechnung auf Basis der Scientific Use Files der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes aus den Jahren 2001 und 2009

Empirie

Selbständig Erwerbstätige

	2001	2009	Änderungsrate
Frauen	1.008.700	1.319.441	30,8
Männer	2.603.700	2.903.241	11,5
Insgesamt	3.612.400	4.222.682	16,9
mit Beschäftigten			
Frauen	411.600	450.561	9,5
Männer	1.386.700	1.407.747	1,5
Insgesamt	1.798.300	1.858.308	3,3
Solo-Selbständige			
Frauen	597.100	868.880	45,5
Männer	1.217.000	1.495.494	22,9
Insgesamt	1.814.100	2.364.374	30,3

Verteilung der monatlichen individuellen Einkommen gemäß Selbsteinschätzung, Solo-Selbständige, 2009



Empirie: Absicherung des Risikos der Langlebigkeit

Solo-selbständig Erwerbstätige

In GRV pflichtversichert	2001	2009	Änderungsrate
Frauen	107.600	153.112	42,3
Männer	236.100	246.059	4,2
Insgesamt	343.700	399.171	16,1

In GRV freiwillig versichert

Frauen	143.100	150.717	5,3
Männer	362.700	291.965	-19,5
Insgesamt	505.800	442.682	-12,5

Keine Absicherung in GRV

Frauen	346.400	565.051	63,1
Männer	618.200	957.470	54,9
Insgesamt	964.600	1.522.521	57,8

Empirie: Absicherung des Risikos der Langlebigkeit

Solo-selbständig Erwerbstätige

Nur private Lebensversicherung	2001	2009	Änderungsrate
Frauen	114.600	163.421	42,6
Männer	239.800	304.781	27,1
Insgesamt	356.401	470.211	31,9

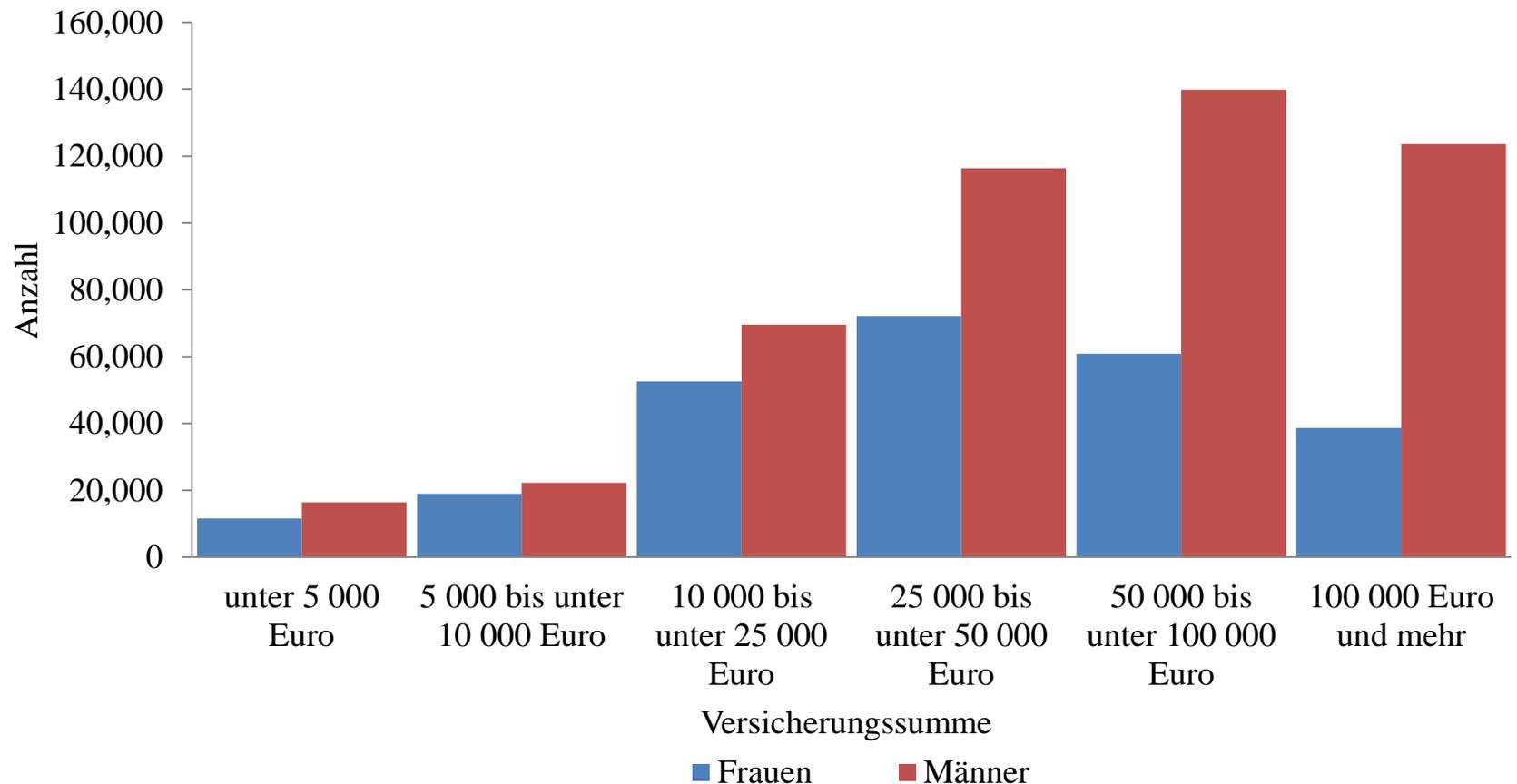
Anteil an allen Solo-Selbständigen ohne GRV

Frauen	33,1	28,9
Männer	38,8	31,8
Insgesamt	36,9	30,9

Personen ohne eigene Alterssicherung

Frauen	231.800	401.630
Männer	378.400	652.689
Insgesamt	608.199	1.052.310

Private Lebens- bzw. Rentenversicherung(en) als Altersvorsorge: Gesamtversicherungssumme, Solo-Selbständige, 2009



Fazit

- Selbständige als Grenzgänger des Arbeitsmarktes
 - Probleme bei der Absicherung sozialer Risiken
 - Für das Krankheits- und Pflegerisiko besteht eine Pflicht zur materiellen Absicherung
 - Für die anderen sozialen Risiken ist die materielle Absicherung in der Mehrzahl der Fälle freiwillig
 - Durch die Konstruktionsprinzipien
 - Mindestbeitrag in einer Sozialversicherung
 - Kopfbeitrag in einer privaten Absicherungwerden Personen mit niedrigem Einkommen überproportional stark belastet
 - In der Privatversicherung findet eine Risikoselektion statt

- Diese Personengruppe der selbständig Erwerbstätigen empirisch zu erfassen, ist nur eingeschränkt möglich
- Es liegen Indizien vor, daß insbesondere die als solo-selbständig charakterisierte Personengruppe zu diesen Grenzgängern gezählt werden kann
- Hinsichtlich der materiellen Absicherung von sozialen Risiken weist diese Gruppe eine relativ geringe Sparfähigkeit auf
 - Ein Folge davon
 - über 1 Mio. Solo-Selbständige verfügten im Jahr 2009 über keine eigene materielle Absicherung des Langlebigkeitsrisikos